

die Moschee Omar steht. Man überlegt den großen, mit vielen prächtigen Wölbungen und vielen dazu gehörigen Arkaden, Kapellen und kleineren Moscheen bedeckten Platz vom Delberg aus sehr gut. Er ist bei den Muselmännern heilig, und früher hatte kein Christ zu demselben Zugang. Dann überfiel man den ganzen Berg Zion mit der Burg Davids, die Grabstätte mit ihren beiden Kuppeln, die neue evangelische Grabkirche, die Via dolorosa, den Weg, welchen Christus von dem Haupte des Pilatus auf dem Berge Moria nach Golgatha wanderte, die große Kuppel der neuen Synagoge der Juden, diejenige des armenischen Klosters, und endlich im Nordosten außerhalb der Stadt, das große russische Gopitz mit seiner schönen Kirche und den sieben Kuppeln und das deutsche Mädchen-Waisenhaus „Talitha kumi.“ Dort erhebt sich auch das stattliche syrische Waisenhaus, die Stiftung Vater Schnellers, wo 250 syrische Waisenknaben zu tüchtigen Handwerkern erzogen werden, und wo hier aus einer Mission im heiligen Lande entsetzt wird, durch die nicht nur dem evangelischen Christentum, sondern auch der europäischen Kultur eine große Anzahl von Günstigen im heiligen Lande gewonnen ist.

Vom Delberg fügen wir auf einem andern Wege in das Thal Josaphat hinab über den Begräbnisplatz der Juden, welche ihre Gräber, die in den Kalkfelsen des Bergabhangs gehauen sind, nur mit einer einfachen, oft nicht einmal behauenen Steinplatte bedeckt haben, auf der in hebräischer Schrift der Name oder ein Spruch eingemeißelt ist; besuchten die Gräber der Propheten, einfache unterirdische Grotten, und trafen, in der Sohle des Thales Josaphat wieder angekommen, auch die Grabmonumente Abholons, Jakobs und des Zacharias. Diese sind zum Teil aus den anstehenden Kalkfelsen herausgehauen, zum Teil durch Weiterbau vervollständigte Grabdenkmäler, wie es scheint, aus der Zeit der römischen Herrschaft, sie haben römische und ionische Säulen mit Triglyphengeißeln, aber stillos und mit wenig Geschmack durchgeführt, mit dem ägyptischen, hart ausgeföhnten Hauptgestirn versehen, und haben keinen Bezug zu den Namen, die man ihnen in späterer Zeit gegeben hat. Auch sie stehen mit unterirdischen Grab-Grotten in Verbindung, von denen der ganze südwestliche Abhang des Delberges eingenommen ist. Wir verfolgten den Delberg weiter, kamen nach dem Dorf Siloah und besuchten hier die Quelle der Jungfrau, eine schöne klare, von einem Gewölbe überbaute Quelle, zu der man 22 Stufen hinabsteigt und in der Maria die Windeln des Christkinds gewaschen haben soll.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Sttingen. Der Urheber, der seit einiger Zeit hier und in den benachbarten Städten wiederholt vorgekommenen Diebstähle, bei welchen regelmäßig schlafende Personen Kleider und Wertgegenstände mit weggenommen wurden, ist nun durch den hiesigen Feldwundschmeister in der Person eines erst 17 Jahre alten Burschen namens Stephan aus Stuttgart dingfest gemacht worden. Stephan hatte von dem einen Diebstahl die Uhr, von dem andern den Gauschüssel und von dem dritten Postkarten noch in der Tasche. Außer ihm wurde auf Ansuchen der hiesigen Polizei ein zweiter Bursche in Stuttgart verhaftet, der der Mithäterschaft stark verdächtig ist.

Marbach. Am Samstag durchlief die Schredens-Lande die Stadt, das bei neben dem Schillerhaus wohnende Schmied Dauber seine 23jährige Tochter erlöschte hin. Dauber hatte schon früher den Säuerwahnstium und ist schon öfters vorbestraft, während seine Tochter ein sehr braunes Mädchen war.

Einem nicht nur für alle Kreise, sondern hauptsächlich auch für Kadfabrer, interessanten Fall behandelte die Strafkammer des k. Landgerichts Nottmell am 19. d. Mts. Am Sonntag den 14. August d. J., gegen 8 Uhr abends,

Vom Fieber geschüttelt, langte Meise wieder in ihres Mammes Bekämpfung an. Es war ein Glück, daß der Wurzer nicht zu Haus war, so konnte die Kranke doch gleich wieder in ihr Bett gebracht werden. Sie war bewußlos, und das Kind schrie mit trübendem Stimmchen.

Der Vater ging gleich wieder fort. Wenn ihm das Herz auch arg bekümmert war und er sein Kind herzlich bemitleidete, er hielt's doch für gelohnt, der Begabung mit dem Wurzer aus dem Wege zu gehen.

Er ließ ihm durch den Knecht sagen, er möchte sich vorziehen und die Bäuerin nicht noch einmal in der Kälte aus dem Bett holen, er sollt' an die Verantwortung denken. Es kommt leicht gelassen, daß ihr was zutue, und dann trät' ihn die Schuld.

Das war dem Wurzer aber inzwischen schon von einem andern gesagt worden, und darum sagte er gar nichts dazu, was man in seiner Abwesenheit gethan.

Er war beim Amtmann gewesen und hatte dem in seines Herzens Innern sein Unglück erzählt, um gleich zu erfahren, wie die Schande am schnellsten los werden konnte.

Als der Amtmann aber vernahm, was er inzwischen mit der kranken Frau angestellt, geriet er in große Enttäuschung und hielt dem Wurzer vor, daß er unrecht und sehr thöricht gehandelt habe. Wenn die Sache böse abläufe und der Frau oder dem Kinde etwas zutue, trüge die Verantwortung dafür und müßte, wenn's dem

fuhr der in Tullingen, in Arbeit stehende Richard Feis, von Dortmund, Arbeiter in einer Schiffsfabrik, mit seinem Fahrzeug von einem Ausgange, den er geschäftshalber gemacht hatte, in seine Wohnung zurück. Hierbei passierte er — es war noch hell — von der Königsbrücke her die Bahnhofstraße. In letzterer Straße sah er vor sich, etwa 40—50 Meter, einige Knaben, die wie er selbst anging, ihm den Rücken zuzuwenden, auf der Straße. Er behauptet nun, das Glöckchen rechtzeitig angewendet zu haben, um die Knaben auf das Herannahen eines Fahrzeuges aufmerksam zu machen. Einer derselben habe sich nun herumgedreht und sei auf die rechte Seite der Fahrbahn ausgewichen, der andere jedoch sei auf die linke Fahrbahn gesprungen, er habe nun in der Mitte vorfahren wollen. Das Rad, das der Angeklagte, der übrigens, wie konstatiert wurde, ein vorzüglicher Radfahrer ist, bemitt hat, legt bemittiger Schnelligkeit eine Strecke von 6—8 Meter in der Sekunde zurück. Die Knaben haben sich „in ungewisser Richtung“ bewegt, d. h. sie seien nicht gerade aus, sondern bald „links“, bald „rechts“, gegangen. Er habe nunmehr, nachdem beide ausgewichen seien, gerufen, „freie Bahn“ zu haben. Als er nun, nachdem er, nach zuvorigem Bremsen, seine Bremse wieder gelockert habe und in der Nähe der Knaben angekommen sei, sei plötzlich der nach links ausgewichene Knabe vor seine Fahrbahn gekommen. Rasch, aber schon zu spät, habe er das Glöckchen noch einmal gegeben. Das Rad habe aber den Knaben, der sich nach ihm gewendet habe, zu Boden gestreckt. Nun wurde aber durch die Weisungsaufnahme festgestellt, daß die beiden Knaben durch das erste Glöckchen nicht auf die beiden Seiten der Straße, die Fahrbahn freigegeben, ausgewichen sind. Sie seien, etwas zögernd, auf dem Straßkörper in einem Abstand von 2 bis 3 Meter gewesen. Der Ueberfahrene links, der andere rechts der Straße. In dieser Stellung habe sie der Angeklagte stehen sehen müssen. Es sei der Zusammenstoß mit dem Angeklagten in gleichen Augenblick erfolgt, als dieser das Signal etwa 4—5 Meter hinter den Knaben gegeben habe. Der Versuch, vorzufahren, war nach der Ansicht des Gerichts ein äußerst leichtfertiges Unternehmen, zumal der Angeklagte bei der Schnelligkeitsbewegung seines Rades und als geübter Radfahrer wissen mußte, daß, sobald einer der Knaben sich von der Stelle rührt, ein Zusammenstoß erfolgen wird. Auch sei der Zusammenstoß nur auf ein maßhaltiges Vertrauen auf seine Kunst und auf sein Glück zu erklären. Nicht einmal so langsam sei er in der verkehrsreichen Straße Tullingens gefahren, daß er, wie es die Umstände erfordern, jeden Augenblick hätte anhalten oder abpringen können; auch gebe er ja selbst an, daß die Knaben „in unbestimmter Richtung“ gegangen seien. Der Angeklagte habe also bei diesem Manöver grob fahrlässig gehandelt und dadurch den Tod des Ueberfahrenen, eines hoffnungsvollen 14jährigen Knaben, der auf den Hinterkopf aufschlug und in Folge eines Schädelbruchs tot auf dem Wege blieb, verschuldet. Der Angeklagte habe noch keine Vorstrafen. Doch nahm das Gericht an — der Staatsanwalt stellt den Strafantrag auf 2 Monate Gefängnis — daß dem Angeklagten, weil er mit dem Leben und der Gesundheit anderer auf öffentlicher Straße, zumal er hier und da schon wegen zu schnelleren Fahrens genannt worden sei, ein freventliches Spiel getrieben habe, auch diesem Spiele ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen sei, eine recht empfindliche Strafe gebühre und erkannte demgemäß auf eine Gefängnisstrafe von elf Monaten.

Rekarstun. In den letzten Tagen kam der Rest der Leibesgaben vollends zur Verteilung. Unter anderem traf auf die hiesige Gemeinde 46 000 M. und Erlenbach 34 000 M. gemäß verhältnismäßig schöne Summen.

Laupheim. In dem benachbarten Etten, wo es bekanntlich fast jede Woche brennt, ist die Angst der Leute aufs höchste gestiegen. Wenn die Brandsignale ertönen, wollen die Frauen ihre Männer nicht mehr zu den Schächern fortgehen lassen, aus Furcht, es könnte während der Abwesenheit des Mannes das eigene Haus in Brand

Wasser einfließe, gegen ihn zu klagen, zur Schande noch die Strafe tragen.

Er mußte sich also in das Gegebene schicken und die Rest vorläufig unter seinem Dach bidden.

„Vorläufig“ tröstete er sich mit bitterem Groll. Er wollte nur warten, bis sie gesund war, dann müßte sie hinaus. Geduld weil sie ihm so fest aus dem Herzen gewachsen war, konnte er sich über den Verrat nimmer hinwegsetzen.

Da sollte er aber noch lange warten müssen, denn die Meise verfiel in ein hitziges Fieber, in dem sie wochenlang zwischen Tod und Leben schwelte. Der Kleine Hub war aber noch an demselben Abend gestorben.

Meises Vater war jetzt obenan. Er hatte gleich zwei Doktoren zu seiner Tochter geschickt, als er von ihrer schweren Erkrankung hörte, um die Sache recht breit zu treten. Bezahlen mußte's ja doch der Wurzer.

Er fuhr auch selbst zu ihm herüber, um die Angelegenheit mit ihm zu besprechen. Die Männer gerieten hart aneinander. Denn wenn der Wurzer auch wegen seiner Unthat in argen Mötten war und man's ihm von allen Seiten zu hören gab, daß er wie ein Unmensch an seinem Weibe gehandelt, sein Recht wollte, er sich doch nicht fürzen lassen und sich in das böse Spiel fügen, das mit ihm getrieben worden war.

Als der Amtmann aber vernahm, was er inzwischen mit der kranken Frau angestellt, geriet er in große Enttäuschung und hielt dem Wurzer vor, daß er unrecht und sehr thöricht gehandelt habe. Wenn die Sache böse abläufe und der Frau oder dem Kinde etwas zutue, trüge die Verantwortung dafür und müßte, wenn's dem

gestraft werden. Als der verschiedenen Brandstiftungen verdächtig wurde, am Samstag im Mann namens Pfisterer, dem man solche Unthaten zutraut, an das Amtsgericht Tullingen eingeliefert. Der Bewahrer M. bei der gräflichen Güterschickung in dem benachbarten Wetzlar hat sich erhängt.

Mühlhausen M. Künzelsau. Am Samstag morgen brannte eine große, zum Hofe des gräflich Koppeltischen Gutspächters Schürver gehörende Scheuer und Stallung nieder. In dem Stalle waren etwa 80—90 Stück Vieh untergebracht, welche glücklicherweise gerettet werden konnten.

Verchiedenes.

Das Testament eines Säufers. Wie jetzt bekannt wird, verstarb der im vorigen Jahr in Dauten hinterlassene Möbder Hofe auf Vorabend seiner Einrückung ein Testament, aus welchem folgende Stelle nach dem „Volksfreunde“ zur Beförderung der Mäßigkeitsbewegung“ hier erwähnt ist: „Wenn ich mich frage, was mich zum Mörder gemacht, so weiß ich nur eine Antwort: der Schnaps. Langsam hat es angefangen. Schon von Kind an habe ich es nicht anders gesehen. Mein Vater war ein Trinker und ist in der Trunkenheit im Schnee erfroren und elend umgekommen. Ihr Vater, die ihr Trinker seid, bedenkt, daß ihr durch eure böse Gewohnheit das Blut und durch euer böses Beispiel das Gehirn eurer Kinder vergiftet! Als ich die Schule verließ, wurde ich Maurer und trank, wie wohl alle Maurer, meinen Schnaps. Anfangs war ich dabei noch ein fleißiger und guter Arbeiter und verdiente mein schönes Geld. Aber je mehr ich verdiente, desto mehr trank ich, und je mehr ich trank, desto mehr schwand die Lust und Kraft zur Arbeit. Es ging langsam, aber unaufhaltsam bergab mit mir. Ich machte die Bekanntschaft mit dem Juchthaus und dem Korrekthaus. Aber wenn ich heraus war, ging das Trinken wieder von vorne an. Zuletzt arbeite ich garnicht mehr und ließ mich von meiner Frau ernähren. Ich war zufrieden, wenn sie mir das nötige Geld zum Schnaps gab; gab sie es mir nicht, so schlug ich sie. Meine Ehefrau mußte mir das Teufelszeug holen, fröhlich, ehe sie in die Schule gingen, und abends, wenn sie von der Arbeit kamen. Schnaps war mein erster Gebanke, mein erstes und mein letztes Getränk am Tage. Ich will verschweigen, welche Schandthaten ich verübt habe, weil der Schnaps mir alle Willenskraft geraubt hat, so daß ich nur meinen tierischen Trieben folgte. Schließlich erschlug ich meine Frau. Das war das letzte Glied in der Kette von Sünden und Schandthaten, zu denen mich nur der Schnaps verleitet hat. Sie sollen morgen ihre Sühne finden. Morgen werde ich hingerichtet. Ich habe den Tod verdient; ich werde ruhig, und Gott wird mir gnädig sein. Der Warningsruf gilt vor allen euch, meinen Freunden und Trintgenossen, die wir manchmal zusammen gesehen haben. Kehrt um von eurem bösen Wege.“ Mein Beispiel zeigt, wohin es führt. Werft die Schnapsflasche an die Wand, so lange es Zeit ist, ehe auch der Schnapssteifer so weit bringt wie er mich gebracht hat... (Neuer Btg.)

Mode-Bericht Winter 1898/99. Die bekannte Seiden-Fabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Auch für die kommende Saison haben wir keinen sogenannten tonangebenden neuen Seidenstoff zu verzeichnen; immer noch steht das Tafelgewebe in der Gunst der Mode, neben Satin merveilleux und Surah; dagegen sind weniger karierte Stoffe bestellt worden, sondern mehr gestreifte; und für nächstes Frühjahr dürften wohl „Streifen“ in allen Genres die Führung übernehmen. Nichtsdestoweniger ist die Vorliebe für Schotten noch nicht gewichen; sie werden nach wie vor von Paris und London gelehrt und bestellt, ebenso in ganz unglaublich großen Quantitäten Tafelstoffs Changeant (Schillerbeize) in den entzückendsten Farben-Combinationen und zwar einfach glatt, wie auch gestreift und gemustert. Kleine Armée-Effekte in schwarz, weiß, einfarbig und Chan-

geant sind sehr begehrt und dürften wohl noch einige Saisons überleben. Die sogenannten Barré-Seiden (quergestreift) wurden verüßt als tonangebend empfunden, doch dürfte diese Mode wohl nicht von langer Dauer sein. Auch Merveilleux in schwarz und farbig, Chines, Satin Duchesse, Kadzimir und Gros de Londres sind viel bestellt worden; in Damastten werden Figürchen- und Nantien-Muster bevorzugt neben ganz kleinen Effekten. Auch neuen Farben sind grau, pfaublau und braun, sowie namentlich die violetten, gelben (serpent) und kirchlichen Nuancen in allen Abstufungen.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 21. Okt. (D. B. M. Ztg.) Zufuhr auf dem Wilhelmplatz 1600 Str. Mostobst. Preis per Ztr. 5 M. bis 5 M. 80 S.

Bekanntmachung der Herbstkontrollversammlung im Landwehrbezirk Gmünd.

Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, die Invaliden, welche im Reserve-Verhältnis stehen, die zur Disposition der Ersatz-Verfahren entlassenen Mannschaften, sowie die verläufig in ihre Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Halbwaliden haben bei der Kontrollversammlung ihrer Jahresklassen zu erscheinen.

Unter Jahresklasse, welche auf dem Deckel des Passes geschrieben steht, ist das Jahr des Dienstbeginns gemeint.

Die betr. Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätze zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß der Militärgerichts ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren demaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabsichtlich erkannte Reservisten haben gleichfalls bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Witten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betroffenen vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Befehdes noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsbändige Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Gestellungsbeehle ausgegeben.

Königliches Bezirkskommando.

Stuttgart, 21. Okt. Mostobstmarkt am Hohenhof. Zufuhr: 2 B. aus Württemberg, 900 bis 950 M. 1 B. aus Bayern, 940 M. 1 B. aus Sachsen, 950 M. 35 B. aus Oesterreich-Ungarn, 940—980 M. 91 B. aus der Schweiz, 700—780 M. zur 130 B. Ladungen zu je ca. 10000 Kilogr. Mostobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 3 M. 80 S. bis 5 M. per Ztr. verkauft wurden.

Heutigen, 21. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr: 54 Wagen Schweizer Obst, 4 Wagen bayerisches Obst, Preis 4 M. 20 S. bis 5 M. 20 S.

Am, 22. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen heute 44 Eisenbahnwagen mit Mostobst zum Preise von 4 M. 80 bis 4 M. 90 S. per Ztr. Der Handel ist wenig lebhaft.

Bekanntmachung der Herbstkontrollversammlung im Landwehrbezirk Gmünd.

Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, die Invaliden, welche im Reserve-Verhältnis stehen, die zur Disposition der Ersatz-Verfahren entlassenen Mannschaften, sowie die verläufig in ihre Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Halbwaliden haben bei der Kontrollversammlung ihrer Jahresklassen zu erscheinen.

Unter Jahresklasse, welche auf dem Deckel des Passes geschrieben steht, ist das Jahr des Dienstbeginns gemeint.

Die betr. Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätze zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß der Militärgerichts ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren demaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabsichtlich erkannte Reservisten haben gleichfalls bei den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Witten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betroffenen vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Befehdes noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsbändige Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Gestellungsbeehle ausgegeben.

Königliches Bezirkskommando.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

Stuttgart, 21. Okt. Lese heute bei vollen Gang. Einzelne Käufe zu 175 bis 178 M. per 3 Hektoliter abgeschlossen.

